

Gertrud Schweer

**Zur familiären Sozialisation von eineiigen
Zwillingen bis zu sechs Jahren**

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1987 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832447908

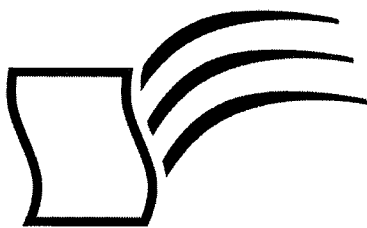
Gertrud Schweer

**Zur familiären Sozialisation von eineiigen Zwillingen
bis zu sechs Jahren**

Gertrud Schießer

Zur familiären Sozialisation von eineiigen Zwillingen bis zu sechs Jahren

Diplomarbeit
an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg
Fachbereich Erziehungswissenschaft
Oktober 1987 Abgabe



Diplom.de

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

ID 4790

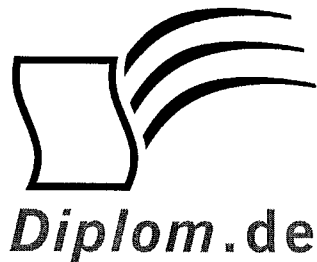
Schießer, Gertrud: Zur familiären Sozialisation von eineiigen Zwillingen bis zu sechs Jahren / Gertrud Schießer - Hamburg: Diplomica GmbH, 2001
Zugl.: Oldenburg, Universität, Diplom, 1987

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2001
Printed in Germany



Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Ihr Team der Diplomarbeiten Agentur

Diplomica GmbH _____

Hermannstal 119k _____

22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____

Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____

www.diplom.de _____



I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	Seite
1. EINLEITUNG	6
1.1. Vorbemerkungen zum methodischen Vorgehen	7
2. SOZIOLOGISCHER HINTERGRUND	12
2.1. Klärung des Begriffes "Familie"	13
2.2. Die Wechselwirkung zwischen Familie und Gesellschaft, Sozialisationstheorien der frühen Kindheit	14
2.2.1. Die emotionale Sozialisation	14
2.2.1.1 Der lerntheoretische Ansatz	14
2.2.1.2 Der ichpsychologische Ansatz von Mahler und Bergmann	15
2.2.2 Die geschlechtsspezifische Sozialisation	18
2.2.2.1 Die lerntheoretischen Ansätze	22
2.2.2.2 Der psychoanalytische Ansatz	24
2.2.2.3 Der kognitive entwicklungspsychologische Ansatz	25
2.2.3. Die schichtenspezifische Sozialisation	27
2.2.3.1 Die Erziehungspraxis und Weltanschauung	28
2.2.3.2 Die Sprache	30
3. DIE FAMILIENKONSTELLATION DER EINEIIGEN ZWILLINGE	33
3.1. Die Erziehung der Eltern und deren Wirkung auf ihre Kinder	34
3.2. Die Eltern-Kind-Beziehung	44
3.2.1. Die Eltern-Zweikind-Beziehung	49
3.3. Die Geschwisterbeziehungen	54
4. DIE ENTWICKLUNG VON EINEIIGEN ZWILLINGEN	59
4.1. Die geistige Entwicklung	59
4.1.1. Die Sprache - Die allgemeine Entwicklung	61
4.1.2. Das Verhältnis von Sprache, Denken und Wahrnehmen	64

	Seite	
4.1.3	Die Sprache der Zwillinge und deren Entwicklung - Die Paarsprache	67
4.1.4	Sprachentwicklungsverzögerungen bzw. Störungen	74
4.2.	Die psychische und soziale Entwicklung	79
4.2.1	Die Persönlichkeitsentwicklung im Säuglings- und Kindesalter	80
4.2.2	Die Ichentwicklung und Identifikation Spiegelbild - Fremdbild	86
4.2.3	Die besondere psychische und soziale Beziehung der eineiigen Zwillinge untereinander	93
4.2.3.1	Die Paarverbundenheit	93
4.2.3.2	Die Rollenverteilung	99
4.2.4	Die soziale Beziehung der Zwillinge zu anderen Menschen, wie Verwandte, Bekannte und Freunde	105
5.	DIE TYPISCHE ERZIEHUNG VON EINEIIGEN ZWILLINGEN UND BIOLOGISCH SEHR ÄHNLICH AUSSEHENDEN, GLEICHGESCHLECHTLICHEN ZWEIFEIIGEN ZWILLINGEN, AUFGEZEIGT AN DEN FOLGENDEN WICHTIGSTEN GLIEDERUNGSPUNKTEN	109
	Vorbemerkung: Exemplarische Erinnerungen aus meiner Kindheit bis zum 8. Lebensjahr - zur typischen Zwillingserziehung - dazu eine Analyse zur Literatur (bezogen auf die folgenden Gliederungspunkte) und zu meinen Zwillingserfahrungen	
5.1.	Die Namensgebung	110
5.2.	Die Gleichbehandlung	112
5.3.	Die Kleidung und Frisur	118
5.4.	Zimmer und Ausstattung	124
5.5.	Freizeit und Ferien	128
5.6.	Ergänzung und Zusammenfassung zur Erziehung	132

	Seite
6. RESÜMEE	135
6.1 Zusammenfassung	135
6.2 Verbesserungsvorschläge	140
6.3 Eigene Stellungnahme	144
Literaturverzeichnis	149

1. Einleitung

Zwillinge gibt es, solange es Menschen gibt, nur in geringerer Zahl als Einlinge. Sie gehören statistisch gesehen zu Minoritäten der Gattung Mensch. Aber gerade darin begründet sich ihre Attraktivität. Denn alles, was selten und ungewöhnlich ist, ruft im allgemeinen Neugierde und Interesse beim Menschen hervor.

Die Existenz von Zwillingen wirft viele Fragen und Probleme auf, z.B. wie sie entstehen oder wie die Zwillingschwangerschaft verläuft. Über die biologischen Bereiche (Genetik, Biologie, Medizin) im Zusammenhang von eineiigen und zweieiigen Zwillingen wurde schon viel geforscht und dazu Arbeiten verfaßt, dagegen aber weniger über den soziologischen, psychologischen und pädagogischen Hintergrund des Zwillingsdaseins.

Gerade deshalb möchte ich mich in meiner Diplomarbeit auf die besondere Erziehung in soziologischer, psychologischer und pädagogischer Hinsicht bei eineiigen Zwillingen von 0-6 Jahren im Unterschied zu einzelnen Kindern beziehen.

Von großer Bedeutung scheint mir die spezielle Problematik bei eineiigen Zwillingen, was besonders die psychische Zwillingsentwicklung und hier vor allem die Identitätsfindung betrifft, was sich gerade z.B. in der Namensgebung, Kleidung noch verstärkter (wie bei zweieiigen Zwillingen) bei eineiigen Zwillingen niederschlägt. Diesen Abschnitt behandle ich als Schwerpunkt.

Da im allgemeinen eine Wechselwirkung zwischen Individuum, Familie und Gesellschaft besteht, werde ich näher auf diesen im Zusammenhang mit eineiigen Zwillingen eingehen, ebenso auf die eigene Erziehung der Eltern, weil diese wiederum gerade die Sozialisation der Säuglinge und Kleinkinder leicht beeinflußt.

Daß ich mich nur auf die Familiensituation von 0-6jährigen eineiigen Zwillingen beschränke, begründe ich damit, daß in diesem Lebensabschnitt, in dem Kinder meistens in einer Familie aufwachsen, davon der Mensch, wie auch

schon inzwischen wissenschaftlich belegt ist, sehr stark in seiner Persönlichkeitsentwicklung geprägt wird, besonders von seinen Eltern und auch Geschwistern.

Eine weitere Motivation zu diesem Thema ist meine eigene Betroffenheit. Ich selbst bin wie eineiige Zwillinge aufgewachsen und habe die typische Zwillingserziehung hautnah positiv, aber auch negativ erfahren.

Genau genommen bin ich Vierling. Ursprünglich wollte ich eine empirische Diplomarbeit zum Thema "Die Familiensituation von Mehrlingen (ab Drillinge) bis 6 Jahren" schreiben. Leider scheiterte mein Vorhaben am ABC-Club (= ein Club für Mehrlinge und deren Eltern in Darmstadt, wo ich auch war). D.h. aus diversen Gründen verweigerten mir die Hauptvertreter des Clubs ihre Mitarbeit für die Interviews für die empirische Arbeit.

Da es für eine Literaturarbeit zu diesem genannten Thema keine sozialpsychologische Literatur gab, entschloß ich mich für das jetzige Thema. (Literaturarbeit)

In meiner Diplom-Arbeit möchte ich aufzeigen, wie gezielt die ersten Erzieher bzw. Bezugspersonen, nämlich die Eltern im allgemeinen, auf eineiige Zwillinge einwirken können, um ihnen eine relativ unproblematische, eher an die Erziehung und Entwicklung von Einlingen angepaßte Erziehung zu ermöglichen für ihr weiteres Leben.

1.1 Vorbemerkungen zum methodischen Vorgehen

Bevor ich mit der Ausarbeitung meiner Diplom-Arbeit beginne, möchte ich zunächst darstellen, wie ich methodisch vorgehe.

Als erstes möchte ich auf die Erläuterung der Inhaltsangabe eingehen. In Kapitel 1 scheint mir ein kurzer soziologischer Abriß wichtig, da die Institution "Familie" in einer Wechselwirkung mit der Umwelt steht. Das heißt, es werden zuerst die Eltern und dann ihre Kinder über die makrosoziologischen Einflüsse geprägt.

Da ich nur auf die "Sozialisation der Familie von Zwillingen bis zum 6. Lebensjahr" eingehe, beschränke ich mich auf die wichtigsten Sozialisationstheorien, wie die emotionale, geschlechtsspezifische und schichtenspezifische Sozialisation. Denn die eben genannten Sozialisationsprozesse beginnen schon in der frühesten Kindheit bei jedem Menschen, also auch bei Zwillingen aller Gruppen (eineiige Zwillinge, zweieiige Zwillinge, Paarzwillinge). Hierbei beschränke ich mich auf die allgemeine familiäre Sozialisation.

In Kapitel 2, die "Familienkonstellation bei eineiigen Zwillingen", beginne ich zuerst mit der Erziehung der Eltern selbst. Dies scheint mir deshalb sehr wichtig, zuerst darauf einzugehen, weil die Eltern zuerst erzogen wurden, bevor sie ihre eigenen Kinder erziehen. Die eigene Erziehung der Erwachsenen, sprich Eltern, hinterläßt nicht selten "Spuren" bei diesen (autoritäre-antiautoritäre Erziehung, Geschwisterrivalitäten u.ä, siehe 2), die die Eltern leicht unbewußt auf ihre eigenen Kinder übertragen. Über den Einfluß der Geschwisterpositionen berichte ich schon bei der Erziehung der Eltern und verzichte deshalb später darauf. Ich gehe nur noch auf die spezifische Beziehung zwischen Zwillingen und ihren Geschwistern ein, weil diese anders abläuft (siehe Kap. 2.3). Dies erwähne ich später ausführlicher in der Vorbemerkung.

Weil es keine Literatur über Vaterbeziehungen zu Zwillingen gibt, schreibe ich deshalb über die Eltern-Zweikind-Gruppe, weil die Eltern gleich 2 gleichaltrige Kinder auf einmal haben. Über die Beziehung von Müttern und Zwillingen schreibe ich ausführlicher, weil dies in der Literatur bearbeitet wurde.

Mir liegt es fern, die Mutter-Kind-Beziehung zu überbewerten, was meiner Meinung nach durch eher psychoanalytisch orientierte Autoren geschieht (z.B. Freud u. andere). Mir scheint die Vater-Kind-Beziehung genauso wichtig, da auch der Vater für die geistige und seelische Entwicklung des Kindes sehr wichtig ist.

Literatur über die Vater-Kind-Beziehung allgemein gibt es inzwischen. Ich verzichte ungerne auf die Unterteilung "Mutter-Zweikindgruppe" und "Vater-Zweikindgruppe".

Bei dem Gliederungspunkt 2.3, "Geschwister und Zwillinge", ist es für mich nicht möglich, mich nur auf die Beziehung zwischen eineiigen Zwillingen und Geschwistern zu beschränken. Innerhalb der Literatur, die mir zur Verfügung stand (siehe Literaturliste), wird nicht zwischen den verschiedenen Zwillingsgruppen und ihren Beziehungen zu den Geschwistern unterschieden. Deshalb ziehe ich hierbei zweieiige Zwillinge gleich- und gegengeschlechtlich mit ein.

Kapitel 3 umfaßt die geistige und seelisch/soziale Entwicklung von Zwillingen. Auf die körperliche Entwicklung von Zwillingen möchte ich verzichten, da diese im Rahmen meines Themas nicht von großer Bedeutung ist.

Zunächst beziehe ich mich auf die geistige Entwicklung der Zwillinge, inbegriffen die Intelligenz, das Denken, die Sprache und die Wahrnehmung. Die allgemeine Sprachentwicklung referiere ich kurz, da es mir wichtig ist, diese als Verständnisgrundlage darzustellen. Dann erst gehe ich auf die spezielle Sprachentwicklung der Zwillinge ein, um einen Unterschied zwischen allgemeiner und Zwillings-Sprachentwicklung ersichtlich zu machen.

Die geistige Entwicklung von Zwillingen ist sehr komplex und kompliziert. Mir ist es wichtig, dieses Kapitel ausführlich zu behandeln und auch durch Unterpunkte zu differenzieren.

Das Differenzieren ist nicht ganz einfach, weil die Intelligenz-, Denk-, Wahrnehmungs- und Sprachentwicklung sehr ineinander verwoben ablaufen. In diesem Kapitel möchte ich auch die Sprachentwicklungsverzögerung und Störungen bei Zwillingen aufzeigen, da diese oft Folge ihrer recht problematischen Entwicklung ist (ab Kap. 3).

Die psycho-soziale Entwicklung von Zwillingen werde ich sehr ausführlich behandeln, insbesondere die Ichentwicklung und Identitätsentwicklung bei Zwillingen (bes. der eineiigen Zwillinge und sehr ähnlich aussehenden gleich-

geschlechtlichen zweieiigen Zwillinge).

Auf die allgemeine psychische Entwicklung von Kindern gehe ich nicht sehr detailliert ein, da sie schon in Kap. 1.2.1 und 2.2 ausführlich behandelt wurden.

Zuerst beschreibe ich die Persönlichkeitsentwicklung der Zwillinge im Säuglings- und Kleinkindalter bis zu 6 Jahren. Hierzu existieren recht aufschlußreiche Untersuchungen innerhalb der Zwillingsliteratur über eineiige Zwillinge und ähnlich aussehende gleichgeschlechtliche zweieiige Zwillinge.

Die psycho-soziale Entwicklung von eineiigen Zwillingen verläuft anders als die von Paarzwillingen (=gegengeschlechtliche zweieiige Zwillinge). Die Identitätsentwicklung von eineiigen Zwillingen behandelte ich bewußt sehr ausführlich. Sie verläuft sehr viel schwieriger wegen der Gleichheitserziehung (siehe Kap 4) als bei einzelnen Kindern. Die Ichentwicklung ist daher das Kernproblem vor allem der eineiigen Zwillinge, aufgrund ihrer biologischen Ähnlichkeit - und die daraus oft resultierende Gleichheitserziehung, besonders der gleichen Kleidung und Frisur (siehe ab Kap. 4). Bevor ich auf die Identitätsentwicklung der eineiigen Zwillinge eingehe, beschreibe ich zuerst kurz die allgemeine Identitätsentwicklung von einzelnen Kindern. Es ist mir auch hierbei wichtig, erst die Identitätsentwicklung von einzelnen Kindern zu beschreiben, um dann auf die schwierige Ichentwicklung der eineiigen Zwillinge und ähnlich aussehenden, gleichgeschlechtlichen zweieiigen Zwillingen zu kommen. Dadurch stelle ich den Unterschied der Ichentwicklung von einzelnen Kindern und der der Zwillinge gegenüber bzw. stelle Abweichungen dar.

Dem Gliederungspunkt "Die Ichentwicklung von Zwillingen" schließt sich der folgende Punkt "Die besondere psychische und soziale Beziehung der Zwillinge untereinander" an. (siehe 3.2.3) Diesen Gliederungspunkt differenziere ich in "Paarverbundenheit", "Rollenverteilung" und die "Soziale Beziehung zu Dritten".

Dabei war es nicht möglich, nur über eineiige Zwillinge